1 Bevölkerung

1.1 Stand, Geborene, Gestorbene, Zu- und Fortzüge, Eheschließungen, Scheidungen

Weiter Bevölkerungsabnahme

Am 30. Juni 2010 lebten in Niedersachsen rund 7,932 Millionen Einwohner (vgl. Tabelle 1.1). Im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres sind dies 12 962 Personen oder - 0,2 % weniger. Im Vergleichszeitraum (2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009) war die Bevölkerungszahl um 23 085 Personen gesunken. Erstmals in der Geschichte Niedersachsens hatte die Bevölkerung vom Juni bis Dezember 2004 sowie im Zeitraum Mai bis September 2005 die 8 Millionen-Grenze überschritten. Seitdem ist ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. In diesem 12-monatigen Betrachtungszeitraum konnte das Geburtendefizit von etwa 21 505 Personen nicht durch den Wanderungsgewinn von rund 11 207 Personen ausgeglichen werden.

Geringe Abnahme der Geburten

Mit 62 237 Kindern wurden im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 - 1,6 % weniger Kinder als im Vergleichszeitraum (rund 63 400 Kinder im Zeitraum 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009) geboren. Auf 1 000 Einwohner kamen damit 7,9 Lebendgeborene (8,0 2008/09). In Deutschland wurden im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 668 665 Kinder geboren (im 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 670 541 Geburten). Auf Bundesebene war damit eine Abnahme von - 0,3 % zu verzeichnen. Die Geburtenrate in Deutschland blieb konstant bei 8,2 Geborenen je 1 000 Einwohner.

Weniger Sterbefälle

In den Standesämtern Niedersachsens wurden im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 83 828 Sterbefälle und damit - 3,2 % weniger als im Vergleichszeitraum registriert. Bezogen auf die Bevölkerungszahl starben weniger Personen: Auf 1 000 Einwohner kamen 10,6 Gestorbene (2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 10,9). In Deutschland ist die Anzahl der Verstorbenen mit rund 841 129 Personen im selben Zeitraum um 15 800 (oder - 1,8 %) gesunken. Die Sterberate in Deutschland verringerte sich auf 10,3 Gestorbene je 1 000 Einwohner.

Geburtendefizit: 21 500 Personen

Die seit Beginn der 70er Jahre zu verzeichnende negative Bilanz der Geburten und Sterbefälle setzte sich weiter fort[1] Im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 wurde ein Geburtendefizit von 21 500 Personen registriert. Gegenüber dem 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 entspricht

1) Die 1992 und 1997 verzeichneten Geburtenüberschüsse in Höhe von 483 bzw. 1 949 Personen sind Ausnahmen.

1.1 Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2010 (1. Halbjahr)

Jahr	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze			Bevölkerungszu- oder -abnahme		Bevölkerungsstand am 31.12.
	Lebendgeborene		Gestorbene		Geburtenüberschuss oder -defizit	Zugezogene	Fortgezogene	Wanderungsgewinn oder - verlust	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung[1]	
	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung[1]	Anzahl	Auf 1 000 der Bevölkerung[1]							
1970	102 706	14,5	89 703	12,6	13 003	223 919	172 776	51 143	64 146	9,0	7 121 824
1975	71 964	9,9	90 034	12,4	- 18 070	149 809	158 077	- 8 268	- 26 338	- 3,6	7 238 502
1980	71 752	9,9	84 869	11,7	- 13 117	170 305	134 802	35 503	22 386	3,1	7 256 386
1985	67 229	9,3	84 432	11,7	- 17 203	115 759	117 942	- 2 183	- 19 386	- 2,7	7 196 918
1987	73 037	10,2	82 964	11,6	- 9 927	129 091	125 076	4 015	- 5 912	- 0,8	7 163 602[2]
1990	82 452	11,2	86 356	11,8	- 3 904	412 412	305 058	107 354	103 450	14,1	7 387 245
1991	83 122	11,2	85 224	11,5	- 2 102	288 826	198 179	90 647	88 545	11,9	7 475 790
1992	83 669	11,1	83 186	11,1	483	294 843	193 596	101 247	101 730	13,5	7 577 520
1993	84 579	11,1	85 397	11,2	- 818	225 737	160 531	65 206	64 388	8,5	7 648 004[3]
1994	81 520	10,6	85 700	11,2	- 4 180	285 259	213 720	71 539	67 359	8,8	7 715 363
1995	80 994	10,5	86 827	11,2	- 5 833	284 565	213 673	70 892	65 059	8,4	7 780 422
1996	83 655	10,7	85 574	11,0	- 1 919	252 962	216 317	36 645	34 726	4,5	7 815 148
1997	85 907	11,0	83 958	10,7	1 949	237 470	209 169	28 301	30 250	3,9	7 845 398
1998	82 207	10,5	83 677	10,6	- 1 470	223 739	201 827	21 912	20 442	2,6	7 865 840
1999	80 483	10,2	82 652	10,5	- 2 169	241 042	205 953	35 089	32 920	4,2	7 898 760
2000	79 436	10,0	82 901	10,5	- 3 465	268 216	237 318	30 898	27 433	3,5	7 926 193
2001	75 239	9,5	82 516	10,4	- 7 277	281 052	243 553	37 499	30 222	3,8	7 956 416[4]
2002	73 193	9,2	83 512	10,5	- 10 319	273 824	239 448	34 376	24 057	3,0	7 980 472[4]
2003	70 563	8,8	85 336	10,7	- 14 773	253 538	225 803	27 735	12 962	1,6	7 993 415[4]
2004	70 371	8,8	81 487	10,2	- 11 116	238 722	219 122	19 600	8 484	1,1	8 000 909[4]
2005	66 993	8,4	82 976	10,4	- 15 983	208 026	198 760	9 266	- 6 717	- 0,8	7 993 946[4]
2006	65 327	8,2	82 121	10,3	- 16 794	180 775	175 301	5 474	- 11 320	- 1,4	7 982 685[4]
2007	65 326	8,2	82 277	10,3	- 16 951	184 522	178 617	5 905	- 11 046	- 1,4	7 971 684[4]
2008[6]	64 887	8,2	84 874	10,6	- 19 987	186 112	190 449	- 4 337	- 24 324	- 3,1	7 947 244[4]
2009	62 228	7,8	85 673	10,7	- 23 445	191 385	186 533	4 852	- 18 593	- 2,3	7 928 815[4]
1.Hj. 2010	28 777	X	42 271	X	- 13 494	89 866	72 929	16 937	3 443	0,4	7 932 282[4][5]

1) Durchschnittliche Jahresbevölkerung. - 2) Basis Volkszählung 1987. - 3) Einschließlich Gebietseingliederung aus Mecklenburg-Vorpommern (Amt Neuhaus). - 4) Gebiet weist eine durch Bestandskorrektur bedingte Bevölkerungsveränderung auf. - 5) Bevölkerungsstand am 30.06.2009. - 6) Die den Wanderungsdaten 2008 zugrunde liegenden Meldungen der Meldebehörden enthalten zahlreiche Melderegisterbereinigungen, die infolge der Einführung der persönlichen Steuer-Identifikationsnummer durchgeführt worden sind. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt aussagekräftig.

dies einer Verringerung von - 7,5 %. Auf Bundesebene hat sich das Defizit um - 7,5 % auf annähernd 172 500 Personen verringert.

Geringere Säuglingssterblichkeit

Die Säuglingssterblichkeit ist im Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 gegenüber dem 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 gesunken. Die rohe Säuglingssterbeziffer[2)] liegt bei 3,9 (vorläufiges Ergebnis: 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009: 4,2). Im Jahr 1975 war die Säuglingssterblichkeit mit 20,0 über viermal und 1984 mit 9,8 mehr als doppelt so hoch. Im internationalen Vergleich liegt die Säuglingssterblichkeit in Deutschland – sie wird auch als Indiz für den medizinischen und hygienischen Standard eines Landes angesehen – im Bereich der Länder mit den niedrigsten Werten. Auf Bundesebene blieb die Säuglingssterblichkeit unverändert. Die rohe Säuglingssterbeziffer[2)] betrug im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 3,5.

Zahl der Eheschließungen leicht gesunken

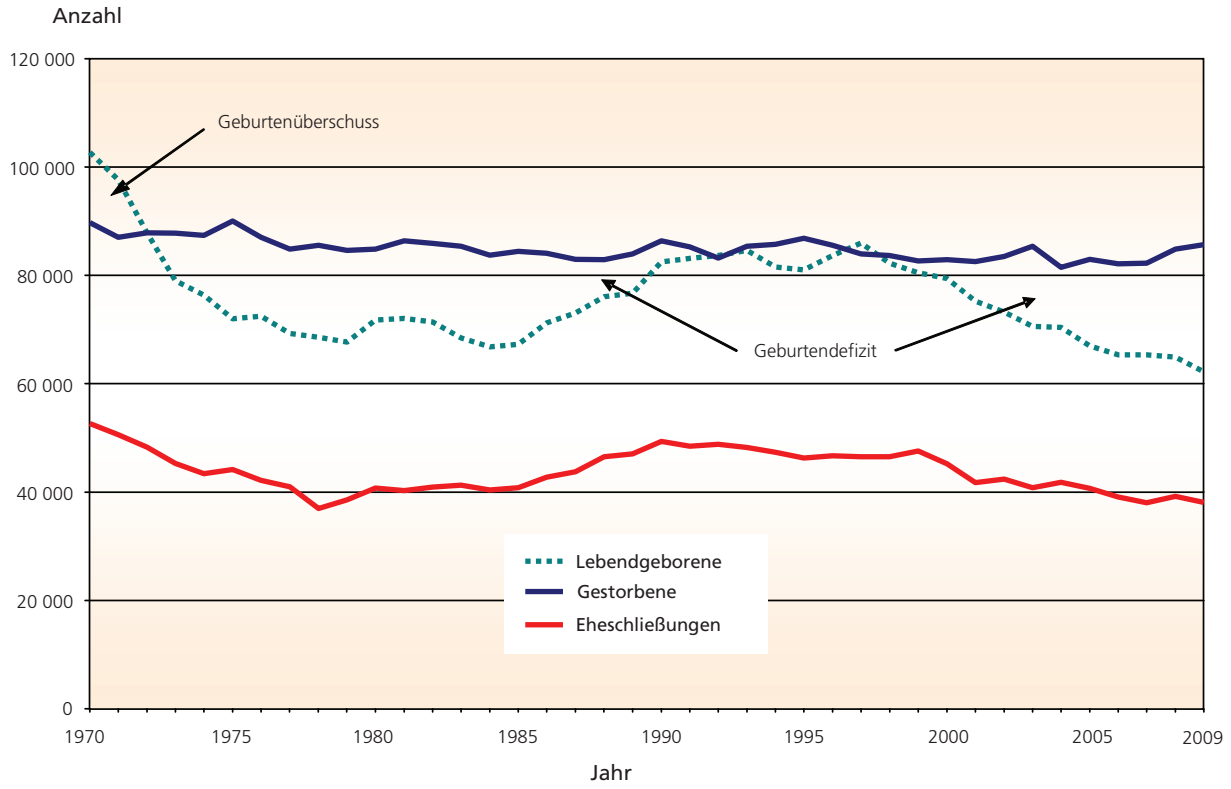
Im 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 wurden in Niedersachsen 38 467 Paare bzw. - 1,9 % weniger als im 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 (39 230) getraut. Wie in den Vorjahren kamen knapp fünf Eheschließungen auf 1 000 Einwohner. Auf Bundesebene stieg die Zahl der Eheschließungen im selben Zeitraum auf 380 600 Fälle minimal an.

Anstieg des Wanderungsgewinns

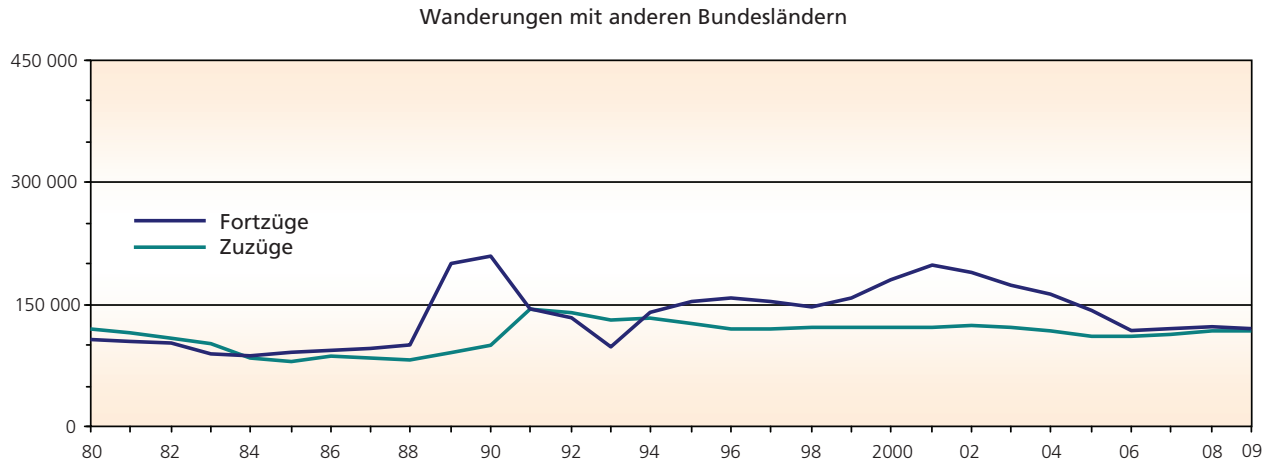
Die Bilanz der Wanderungen über die niedersächsische Landesgrenze weist für den Zeitraum 2. Halbjahr 2009/1. Halbjahr 2010 188 436 Zuzüge und 180 000 Fortzüge auf, was einen Wanderungsgewinn von 8 436 Personen bedeutet. Er ergab sich vor allem aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge über die Grenze des Bundesgebietes. Der positive Wanderungssaldo lag hier mit 11 207 Personen deutlich über dem des Vergleichzeitraumes 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 (rund 4 200), blieb aber hinter den Jahren 2006/2007 mit rund 13 600 und 2005/2006 mit 21 900 Personen weit zurück. Aus der Wanderungsverflechtung mit den anderen Bundesländern resultierte ein Wanderungsverlust in Höhe von 2 771 Personen (Zuzüge: 114 313 Personen; Fortzüge: 117 084), der sich somit im Vergleich zum 2. Halbjahr 2008/1. Halbjahr 2009 um 1 229 (rund - 31 %) und im Vergleich zu 2007/2008 mit 5 200 Personen sogar um rund - 47 % verringert hat.

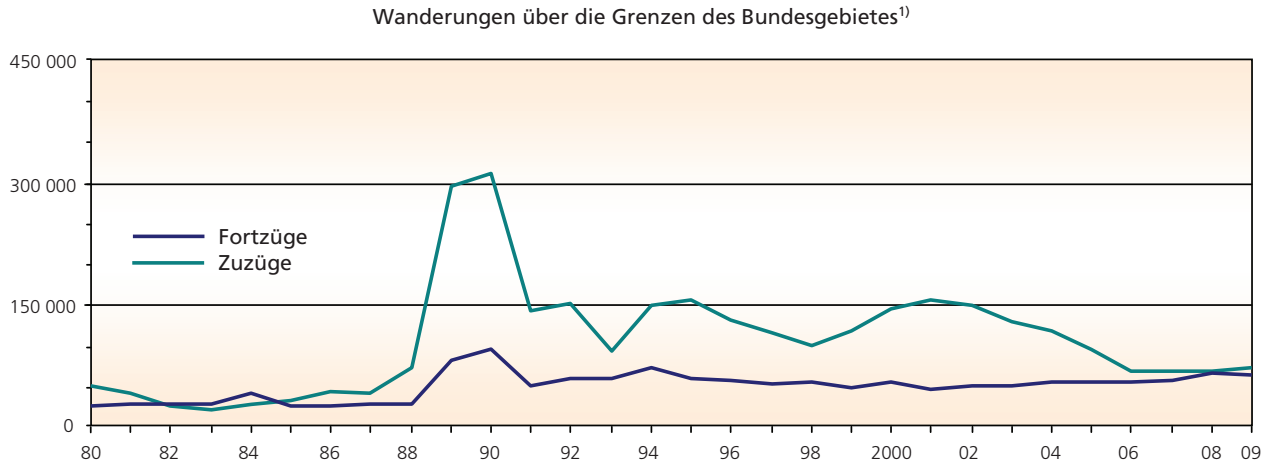
2) Im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf 1 000 Lebendgeborene.

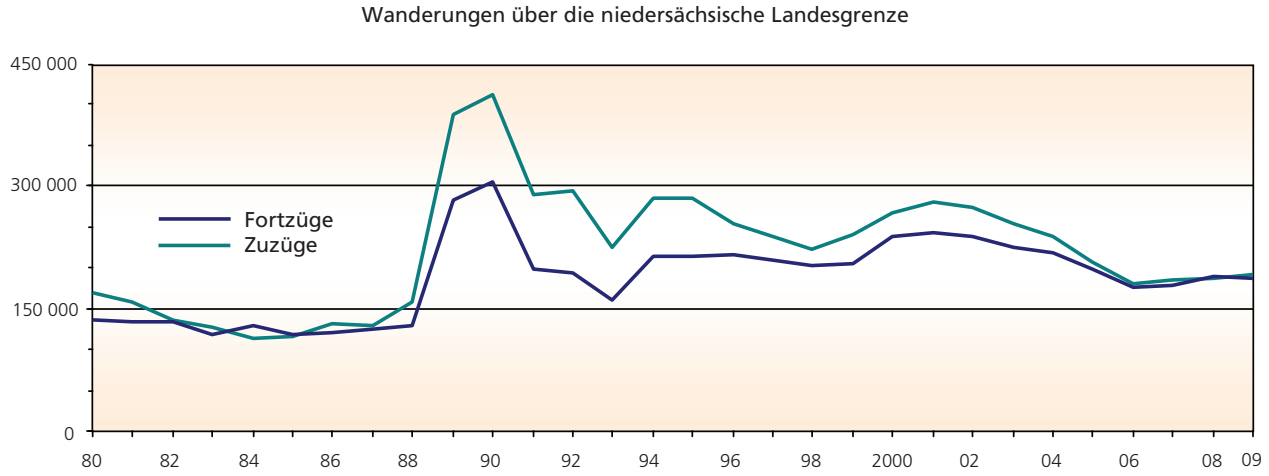
1.a Lebendgeborene, Gestorbene und Eheschließungen 1970 bis 2009



1. b Zuzüge nach und Fortzüge aus Niedersachsen 1980 bis 2009







1) 1980 bis 1990 einschl. DDR und Berlin (Ost).